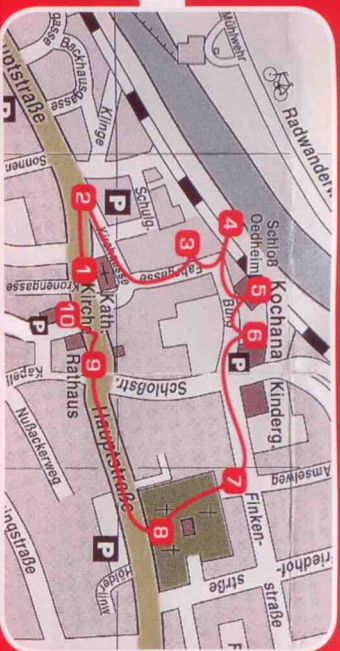


**Der Kastenbrunnen**

Ist 1781 erbaut worden und erhielt seinen Namen von der Form seines Wasserbeckens, dem so genannten Brunnenkasten. Auf der Mittelsäule thront ein Löwe, der das Oedheimer Wappen in seinen Pranken hält; er wurde 1920 von Dietrich Capler von Oedheim gen. Bautz, dem letzten seines Geschlechts, gestiftet. Die Sage geht, dass wer vom Brunnenwasser trinkt immer wieder nach Oedheim zurückkehren wird.



**Stationen des Kulturpfads Oedheim**

- 1 Die Mauritiuskirche
- 2 Das Fischfräulein
- 3 Das Witwen- und Waisenhaus
- 4 Der Kocher mit Mühlen, Eisenbahn und Radweg
- 5 Das Bautzenschloss
- 6 Die Kochhana
- 7 Den Wasserturm im Blick
- 8 Der Alte Friedhof
- 9 Das Rathaus
- 10 Der Kastenbrunnen (Guter Start- und Endpunkt)

**Hat Ihnen der Rundgang gefallen?**

Weitere Informationen zu unserer Gemeinde, ihren Kulturgütern und weiteren Sehenswürdigkeiten erhalten Sie im Bürgerbüro des Rathauses:

Bürgermeisteramt Oedheim  
Ratsstrasse 1  
742229 Oedheim

Telefonzentrale: 07136 / 278-0  
Fax: 07136 / 21835

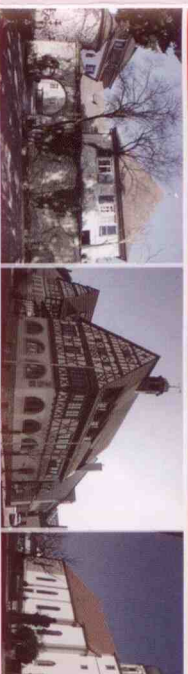
E-Mail: [info@oedheim.de](mailto:info@oedheim.de)  
Internet: [www.oedheim.de](http://www.oedheim.de)



**Oedheim**  
einfach & sympathisch

herausgegeben im Juni 2011

**Kulturpfad Oedheim  
1000 Schritte zwischen den Zeiten**



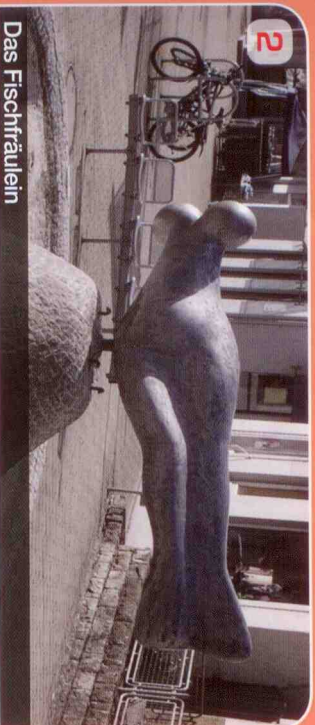
Oedheim, eine alte fränkische Siedlung im unteren Kocher, schon 1235 erstmals urkundlich erwähnt, breitet sich zu beiden Seiten des Kochers aus. Über der Prallhangseite der alte Dorfkern mit dem über 400 Jahre alten Rathhaus von dort führt die ehemalige Hauptstraße, heute die Fafgasse an der St. Mauritiuskirche und dem Witwenhaus vorbei zum Fluss und dem Schloss. Dort legte bis vor 21 Jahren noch eine Fähre an - heute lockt die Aussicht auf Auenlandschaften, alles gut überschaubar vom neuen Kochertalradweg aus, der auf der ehemaligen Bahntrasse idyllisch vorbeiführt. Dieses alte Dorfenemble soll mit dem Kulturpfad vorgestellt werden, erweitert durch interessante neuere Bauten sowie Denkmäler im Alten Friedhof. Ein halbständiger Spaziergang leitet Sie vom 13. Jahrhundert ins Heute.



1

### Die Mauritskirche

Ursprünglich im 13. Jahrhundert als kleine gotische Wehrkirche erbaut, was äußerlich nur noch am Untergeschoß des Turmes zu erkennen ist, entstand durch den Neubau des Kirchenschiffs und einer Turmerhöhung um 1725 eine Barockkirche. Sehenswert sind die spätmittelalterlichen Fresken im Turm sowie die Schnitzfiguren und Figuren im Schiff. Bei Interesse kann man sich im dahinter liegenden Pfarrhaus (Fahrgasse 4) den Schlüssel holen. Versäumen Sie nicht den Blick auf die beeindruckenden Deckengemälde.



2

### Das Fischräulein

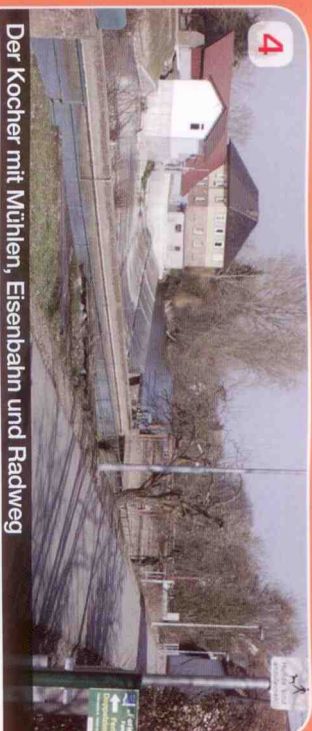
Im Rahmen der Umgestaltung des Marktplatzes, westlich der Mauritskirche wurde 1995 der Marktbunnen neu geschaffen. Zentrale Figur ist „Das Fischräulein“ nach einem Entwurf der Künstlerin Birgit Reifeldt. Die bläulich patinierte Aluminiumfigur greift Symbol und Farbe eines der Oedheimer Wappentile auf, den Silberfisch auf blauem Grund. Die Bewölkung sieht dieses doch sehr moderne Kunstwerk bis heute noch mit sehr gemischten Gefühlen. Urteilen Sie selbst.



3

### Das Witwen- und Waisenhaus

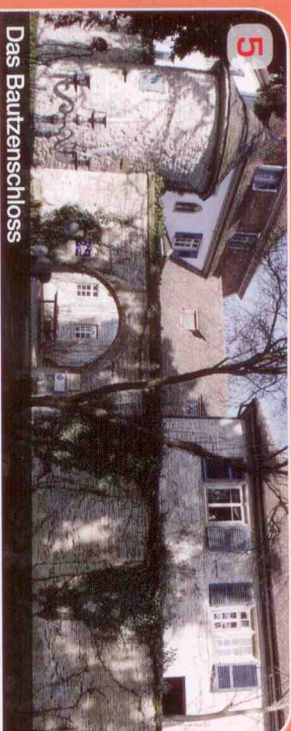
Der herrliche Fachwerkbau mit dem vorspringenden Erker an seiner Süd-Ost Ecke wurde Anfang des 16. Jahrhundert von Ulrich Capler von Oedheim gen. Bautz (gest. 1516) im so genannten fränkischen Fachwerkstil erbaut. 1960 wurde das Haus umfassend renoviert und zeigt wohl heute noch sein ursprüngliches Gesicht zur Fahrgasse hin. Schön und gut erkennbar sind auch die zahlreichen Sprüche in den Fächern, vom Inhalt her Zeichen alter Volksfrömmigkeit.



4

### Der Kocher mit Mühlen, Eisenbahn und Radweg

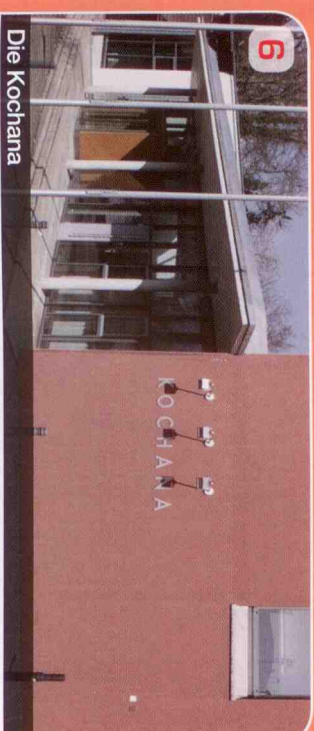
Landschaftlich der wohl schönste Teil von Oedheim sind die Flussauen stromaufwärts auf beiden Kocherseiten. Am unteren Ende der Fahrgasse war der Fährplatz bis 1765 die Brücke gebaut wurde. Schraubt man flussabwärts, sieht man noch vor der Brücke, an jeder Seite des Kochers eine Mühle. Links die Kundenmühle rechts die Kunstmühle. Auf dem heutigen Rad- und Spazierweg verläuft von 1807 bis 1993 die Trasse der Unteren Kochertalbahn.



5

### Das Bauzenschloss

Wohl schon vor der ersten urkundlichen Nennung von Oedheim (1235) errichtet, war die ursprüngliche Burganlage durch massive, bis 2,40 m dicke Schlichmauern geschützt. Ende des 15. Jahrhunderts wurde die noch in Teilen erkennbare Ringmauer ergänzt durch Zwingeranlagen mit Schalentürmen, von denen noch einer im Torbereich steht. Nachweislich seit 1408 vielleicht schon früher war das Schloss in Besitz der Herren Capler von Oedheim gen. Bautz. Heute ist es Privatbesitz und kann nicht frei besichtigt werden. Das liebevoll renovierte alte Gemäuer, insbesondere der ehemalige Weinkeller kann jedoch für Veranstaltungsgen angernietet werden.



6

### Die Kochhana

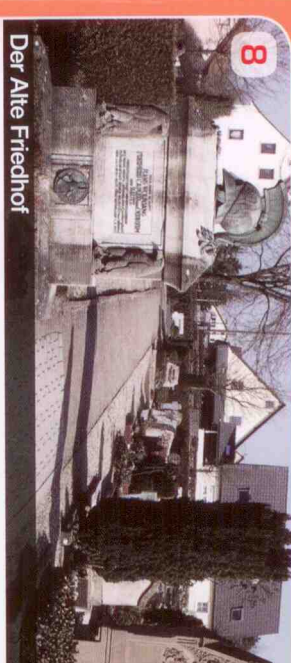
Der Name der 1997 erbauten Kultur- und Festhalle Kochhana nimmt den Ursprünglichen aus dem keltischen stammenden früheren Namen des Flusses Kocher nämlich Cochana wieder auf. An den Schlosspark angrenzend, hat sie einen idealen Standort zentral im alten Ortskern Die Kochhana wurde baulich niedrig gehalten und vom Schloss weg entwickelt, so hat das Schloss als Bauendkmal seine Dominanz behalten. Zum Bindeglied zwischen Alt und Neu wurde der Rest eines vorher langen und schmalen Stalgebäudes erhalten. Ausreichend Parkplätze im ehemaligen Schlossvorhof und im dezent tiefen liegenden alten Schlossgarten sind auch als Ausgangspunkt für Wanderer geeignet.



7

### Der Wasserturm

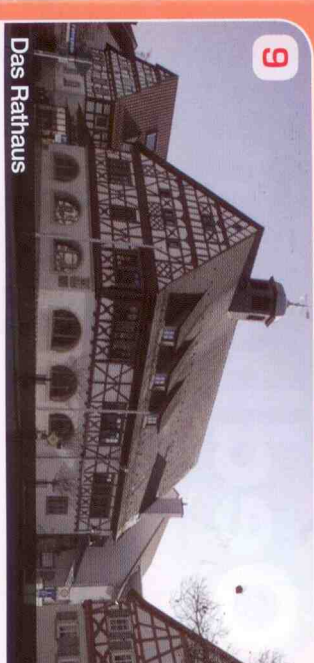
Zur Sicherstellung der Wasserversorgung wurde er 1967 als Wasser- und Aussichtsturm errichtet. Heute dient er nur noch als Wasserturm zur Druckhaltung im Oedheimer Wasserleitungsnetz. Der schlichte Betonzy derbau ist durch die farbige Bemalung in den 90er Jahren zu einem weith sichtbaren Wahrzeichen von Oedheim geworden - die Turmspitze liegt im auf rund 239 m ü.N.N.



8

### Der Alte Friedhof

Wurde ab 1798 als Ersatz für den die Mauritus Kirche umgebenden Kirchgräbern belegt. Sehenswert sind im Eingangsbereich die alten Grabdenk z.B. von Pfarrer Hofmann, Wundarzt Riegg, Mitglieder der Familie Capler Oedheim gen. Bautz aus dem 19. Jahrhundert und verschiedener Oedke Bürger. Die ursprünglich an den Kirchenwänden befestigten Epitaphie der aus dem 16. bis 18. Jahrhundert wurden im Vorplatz der Aussegnungstube gebracht. Oedheim hat inzwischen einen neuen Friedhof am östlichen Or angelegt, so dass sich der „Alte“ zunehmend zum friedlichen Park entwic



9

### Das Rathaus

Wurde Ende des 16. Jahrhunderts, vermutlich um 1579, als Amtshaus d Deutschen Ordens erbaut. Ein schöner Wappenstein schmückt die Giebel Im Laufe der Jahrhunderte wurde das herrliche Fachwerkgebäude mehr umgebaut: 1985 mussten Schäden der Kriegseinwirkungen beseitigt we 1992 - 1994 wurde dann das Rathaus durch einen Erweiterungsbau we vergrößert und modernisiert. Der schmucke Ratsaal hinter den Rundbogenfenstern ist geblieben.